



Next Generation

Die Kunst des Loslassens

Franz Kreuzer im Interview

"Kompetenter Partner"

Kunden über K industries

Einzigartige Menschen

Das Erfolgsgeheimnis von K industries



quality meets passion

Erfolg entsteht gemeinsam.

**„Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.“**

Henry Ford

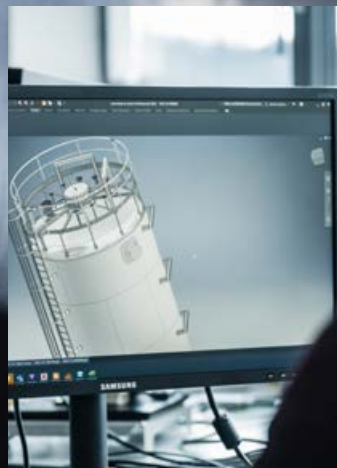
Allen Partnern, Mitarbeitern und Begleitern
der K industries – Gruppe gewidmet.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



quality meets passion



Sehr geehrte Geschäftspartner!

All jene, die mich näher kennen, wissen: Es war für mich keine leichte Entscheidung, die Zügel bei K industries aus der Hand zu geben. Aber niemand steht ewig an der Spitze eines erfolgreichen Unternehmens. Keinesfalls wollte ich zu den Unternehmern gehören, die bis ins hohe Alter krampfhaft an der Macht festhalten und ihre Nachfolger entmutigen. Daher lag es auf der Hand, einen sanften Generationswechsel einzuleiten und meine Söhne schrittweise in die Geschäftsführung einzubinden. Next Generation.

Martin, Philipp und Joachim arbeiten schon seit vielen Jahren im Unternehmen. Sie sind Insider, hatten den nötigen Freiraum, eigene Entscheidungen zu treffen, und jeden Tag aufs Neue zu lernen. Dieses Vertrauen trägt jetzt Früchte. Ich bin stolz darauf, wie sie das Unternehmen führen und gespannt, wie sie mit den neuen Herausforderungen unserer Zeit umgehen werden.

Wie meine Zukunft aussieht? Im Jahr 2030 sehe ich mich nicht als Ruheständler, der in den Sonnenuntergang segelt. Sondern als aktiven Ratgeber, der mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn er danach gefragt wird. Und ich werde mir viel Zeit nehmen für meine Familie und für meine Freunde.

In Dankbarkeit für das was war, und mit Vorfreude auf das was kommt.

FRANZ KREUZER
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER



PHILIPP KREUZER

MARTIN KREUZER

JOACHIM KREUZER

Freude

an der neuen Aufgabe

Ihr seid die nächste Generation. Jetzt rücken Martin und Philipp Kreuzer in die Geschäftsführung auf und so wird der Generationswechsel für alle sichtbar. Welche Emotion löst das bei euch aus?

Philipp: Es macht stolz. Nach langen Jahren Arbeit im Unternehmen tritt man in die Fußstapfen des Vaters. Das ist schon eine schöne Bestätigung für die bisherige Arbeit.

Joachim: Als Bruder freut es mich natürlich extrem, dass Martin und Philipp die Geschäftsführung übernehmen. Sie werden sozusagen die Kapitäne sein. Und ich bin sehr glücklich mit meiner Rolle einerseits als Mitgesellschafter, der für alle Rechtsbelange zuständig ist. Aber auch als eine Art brüderlicher Sparringspartner für die beiden neuen Geschäftsführer. Ich bin sehr positiv gestimmt.

Martin: Ich gehe mit Demut an diese Aufgabe heran. Und das obwohl ich ja schon seit 25 Jahren mit dabei bin in unterschiedlichen Funktionen. Vom Rohre schweißen, Beizen bis hin zur Verantwortung für den operativen Betrieb. Den erfolgreichen Weg, speziell der letzten sieben Jahre, wollen wir natürlich fortschreiben.

Was bedeutet die Geschäftsführerrolle für euch? Wie bereitet man sich auf diese neue Aufgabe vor?

MKr: Wir sind seit Jahren sehr tief in das Thema eingearbeitet. Jeder hat seine Spezialgebiete. Wir haben als Familie das Unternehmen entwickelt, nach unserem Motto „Erfolg entsteht gemeinsam“. Alle miteinander, mit dem gesamten Team. Das ist eine optimale Vorbereitung.

PKr: Ich sehe es auch als eine Entwicklung, vorbereitend über Jahre hinweg. Sukzessive übernimmt man mehr und mehr Aufgaben, und damit einhergehend auch Verantwortung. Ich bin jetzt seit sechs Jahren bei Ki – ALTHAMMER in Heidenheim, führe dort die Firma. Das war und ist eine spannende und beglückende Aufgabe, mit den 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam etwas zu schaffen. Insgesamt ist es ein Prozess, man wächst Tag für Tag.

Was macht einen guten Geschäftsführer (geschäftsführenden Gesellschafter) aus?

JKr: Technisches Wissen. Kaufmännisches Wissen. Einen gewissen Weitblick, wohin sich der Markt entwickelt. Und natürlich Empathie! Die Gabe, Herzen zu gewinnen.

PKr: Sicher eine gute Nase für Geschäfte. Zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen treffen! Und natürlich das Team, das man sich aufbaut. Das passende Team zu formen halte ich für ganz wesentlich.

MKr: Aus meiner Sicht am wichtigsten: Die Verantwortung wahrzunehmen, zu Entscheidungen zu stehen. Sicher auch MUT, also Machen Und Tun. Der geschäftsführende Gesellschafter muss ein Generalist sein. Mit großem Gespür für das Geschäft, Gespür für die Mitarbeiter. Also es braucht viele Zutaten, um dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Ihr seid von klein auf mit dem Unternehmen verbunden. War für euch von vornherein klar, dass ihr einmal übernehmen werdet?

PKr: Für mich eigentlich nicht. Klar war, dass es einmal ein technischer Beruf sein soll. Das hat für mich früher aber nicht zwingend den Einstieg ins Familienunternehmen bedeutet.

Jetzt ist es so gekommen, und das ist gut so.

MKr: Als Kind habe ich ein-

mal gefragt: „Was tut diese Firma eigentlich?“ Die Antwort war: „Schlossler“. Wir drei haben dann aber nicht verstanden, wozu man eine so große Halle mitsamt Büro braucht, um Türschlösser zu bauen! Weiter hat unsere damalige kindliche Phantasie nicht gereicht. Das hat sich dann aber radikal geändert: Mit 16 war ich das erste Mal auf Montage in Frankreich. Mich hat fasziniert, dass die Firma Projekte gemacht hat, wobei der Prozess im Grunde immer der gleiche ist. Und trotzdem gleichzeitig spannend, weil jedes Projekt einzigartig ist. Es wird nie eintönig. Wir haben noch nie in unserer Geschichte zweimal denselben Behälter verkauft!

Hat man es als Sohn des Firmengründers einfacher, man kann sich sozusagen ins gemachte Bett legen?

MKr: Sohn von Beruf zu sein, das hat es bei uns nie gespielt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dies bestätigen. Wir haben uns sicher alles sehr hart erarbeiten dürfen.

PKr: Grundsätzlich hat das Vor- und Nachteile. Es gibt beide Seiten, wie eine Münze. In manchen Situationen ist es vielleicht ein wenig einfacher. Von der Mitarbeiterseite her musst du dir den Respekt natürlich erarbeiten.

Ihr macht immer den Eindruck, dass ihr euch gut versteht. Gibt es da ein Erfolgsrezept dafür? Es ist ja normal, dass man nicht immer einer Meinung ist ...

JKr: Gemeinsam Spaß haben in der Freizeit und berufliche Themen außen vor lassen!

MKr: Wir drei sind Familienväter. Eine schöne Tradition sind unsere „Brüderausflüge“. Dabei gewinnen wir Abstand sowohl von der Familie als auch von der Firma. Das ist einfach eine gemeinsame, entspannte Auszeit für uns drei und das schweißt zusammen.





Wie seht ihr die Rolle eures Vaters Franz Kreuzer? Er wird ja nach wie vor als einer der Gesellschafter und auch als Geschäftsführer der K industries – Gruppe wirken.

PKr: Nach innen hin wird sich nicht viel ändern. Wir werden uns weiterhin gut abstimmen, Informationen austauschen. Nach außen hin werden Martin und ich natürlich präsenter sein.

Aber es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass unser Vater nach wie vor präsent ist.

MKr: Das Rollenbild bleibt ähnlich, denn wir konnten eine ganz andere Ausbildung genießen und lösen Themen anders als noch vor Jahren aber mit derselben Zielsetzung. Ich empfinde es als großen Vorteil, dass er mit all seiner Erfahrung und Wissen greifbar ist.

JKr: Wir haben in einem langfristigen Prozess festgelegt, wie die künftige Rollenverteilung sein wird. Da hat unser Vater natürlich einen festen Platz.

„Nur durch Loslassen und Annehmen kann der Generationenübergang gelingen.“

Gibt es aus eurer Sicht Erfolgsbeispiele, wie ein Übergang von einer Generation zur nächsten besonders gut gelingen kann?

JKr: Loslassen und annehmen! Nur loslassen und keiner nimmt an, das funktioniert nicht.

MKr: Generell muss eine Übergabe gut vorbereitet und begleitet sein. Ich war nirgends persönlich dabei. Ich habe ein Beispiel eines unserer Kunden im Kopf, wo es sehr gut, vorbildhaft gelungen ist. Aber es gibt auch mahnende

Beispiele: Wenn es Zwist in der Familie gibt. Da kommt es dann vor, dass aus einer großen, erfolgreichen Firma zwei mittelgroße werden. Und dann bricht vielleicht noch eine der beiden Firmen komplett weg. Nicht gut.

PKr: Man kann bei anderen nicht in den Prozess hineinschauen. Ob es jetzt gut oder schlecht gelaufen ist, sieht man erst am Ende. Wie Joachim gesagt hat: Loslassen und annehmen.

Und die, die annehmen, müssen auch halten können. Es geht dabei sicher auch stark um gegenseitiges Vertrauen.

Machen wir einen Blick in die Zukunft: Wie wird sich die K industries – Gruppe weiterentwickeln?

MKr: Wir haben jetzt sieben herausfordernde Jahre hinter uns. Mit einer sehr guten Entwicklung. Die K industries – Gruppe will weiterhin ein verlässlicher Industriepartner sein! Unser Portfolio beherrschen wir, wir können liefern. Und wenn sich die eine oder andere interessante Möglichkeit auf tun sollte, werden wir uns das genau anschauen. Aber es muss gut passen und eine gute Ergänzung sein zu unserer Unternehmensgruppe.

JKr: So wie wir jetzt aufgestellt sind, ist das eine gute Konstellation. Sowohl was Umsatzentwicklung und Mitarbeiteranzahl betrifft. Das ist eine gute Größe.

PKr: Momentan können wir die Gruppe sehr gut im Familienverbund steuern. Die Ki – AMMAG mit dem großen Know-how im Anlagenbau für Schüttgut-Handling hat uns einen weiteren Schub verliehen. Aber natürlich: Es gibt immer Potenzial, weiter zu wachsen.

Ihr drei seid auch Väter. Seht ihr für eure Kinder auch eine berufliche Zukunft bei K industries?

JKr: Grundvoraussetzung sind das Können und das Wollen. Dann stehen die Wege offen.

PKr: Sehe ich ähnlich. Vielleicht gibt es im Unterbewusstsein sogar einen sanften Druck in diese Richtung. Ich glaube, das ist normal, dass man sich wünscht, dass die Kinder so ein gemeinsames Werk fortführen. Es würde mich freuen.

MKr: Das Können steht im Vordergrund, weil ohne Können hilft das Wollen auch nicht. Reden wir in einigen Jahren weiter. Lassen wir uns überraschen.



Die Kunst des

Loslassens

FRANZ KREUZER

Franz Kreuzer spricht über den Generationenwechsel

Mit der Übernahme der Geschäftsführung durch Ihre Söhne rückt jetzt die nächste Generation in den Vordergrund. Wie schwer fällt es eigentlich loszulassen?

Franz Kreuzer: Mir persönlich fällt es überhaupt nicht schwer. Ich bin darauf vorbereitet. Es freut mich, dass meine Söhne bereit sind, diese Verantwortung zu übernehmen. Seit an Seite werden wir die nächsten Jahre sehr gut zusammenarbeiten.

In Familienunternehmen herrschen eigene Gesetze. Was sind denn die Erfolgsfaktoren für einen gelungenen Übergang von einer zur nächsten Generation?

Drei Punkte: Erstens braucht es ein Grundverständnis für das Unternehmertum, verbunden mit einer gewissen Leidenschaft. Zweitens: Man sollte trennen können zwischen Arbeitsleben und privatem Leben! Wir können Familienfeste oder Geburtsta-

ge feiern, ohne dass die Firma auch nur erwähnt wird. Und drittens ist es sicher von Vorteil, wenn bereits die Jüngsten, ich denke da an die dritte Generation, Interesse zeigen. Immer wieder kommen sie mit den Vätern ins Unternehmen, da entsteht natürlich eine Bindung zur Firma.

Wer hat es schwerer? Sie als derjenige, der K industries gegründet und aufgebaut hat? Oder Ihre Söhne, die

nicht bei Null beginnen müssen und bereits eine funktionierende Unternehmensgruppe vorfinden?

Es ist für beide schwer. Der Gründer muss etwas abgeben und ist in so manche Prozesse nicht mehr eingebunden. Gleichzeitig hatte und habe ich eine Mannschaft, die über Jahrzehnte immer mitgezogen hat. Die nachfolgenden Geschäftsführer bringen zweifellos ein sehr gutes Know-how mit. Genauso Führungs- und Verantwortungsqualität. Was sie aber gewinnen müssen, sind das Vertrauen und die Belastbarkeit ihres Teams! Vielleicht haben es die Nachfolger doch schwerer, wenn man die Herausforderungen von außen und von innen bedenkt. Aber sie werden das exzellent meistern.

Haben Sie einen Tipp für andere Familienunternehmen, worauf sie bei der Übergabe besonders achten sollen?

Generell finde ich, dass so ein Übergabeprozess sorgfältig vorbereitet sein muss. Dass es externe Begleitung braucht. Und dass alle Themen auf den Tisch müssen, und das ist von Unternehmen zu Unternehmen verschieden.

Vollblutunternehmer wie Sie sind es gewohnt, sich über Jahrzehnte um ihre Firmen zu kümmern, um die Mitarbeiter, dass der Laden läuft. Das ist harte, herausfordernde Arbeit. Wo sehen Sie sich im Jahr 2030? 2030 werde ich in einer Art Aufsichtsratsfunktion sein. Ich möchte hinter den Kulissen meinen Beitrag leisten. Ob meine Anregungen oder Impulse dann umgesetzt werden oder nicht, das entscheiden dann meine Söhne.

Bleiben Familienunternehmen das Rückgrat der Wirtschaft?

Mit Sicherheit. Sie erbringen eine unverzichtbare Leistung, schaffen Arbeit

für die Beschäftigten und liefern einen enormen Beitrag für das Staatsbudget und damit für das Allgemeinwohl. Der Staat sollte ein Interesse daran haben, die Familienunternehmen zu hegen und zu pflegen. Denn im Gegensatz zu den familiengeführten Unternehmen wissen Konzerne sehr genau, auf welcher Insel gerade am wenigsten Steuern zu bezahlen sind.

War für Sie von Anfang an klar, dass Ihre Söhne einmal bei K industries einsteigen?

Das hat sich relativ früh abgezeichnet: Als in der Schulzeit Berufspraktika absolviert werden mussten, hat sich mein Unternehmen als attraktiv erwiesen. Einerseits konnte man international arbeiten, also reisen, auch andere Kulturen kennenlernen. Und bei der (technischen) Studienwahl war klar, dass Martin und Philipp später in eine Führungsrolle im Unternehmen gehen wollen. Bei Joachim wiederum hat es sich so entwickelt, dass er sich als Jurist zunächst von außen um unsere Rechtsangelegenheiten gekümmert hat. Und so sind alle in ihrer Funktion mit Begeisterung dabei und nehmen ihre Rollen mit Herzblut wahr.

Die Zeiten sind aktuell besonders unruhig. Globale Konflikte, Krisen, Überraschungen, wohin man schaut. Wie schafft man es vor diesem Hintergrund, ein Unternehmen gut zu steuern?

Das ist in der Tat eine extrem schwierige Herausforderung für uns Unternehmer. Corona haben wir

hervorragend gemanagt. Das konnte nur gelingen dank des Zusammenhalts und der Disziplin der gesamten Belegschaft. Aber auch dank unserer Kunden, die Verständnis gezeigt haben und kooperativ waren. Und dank unserer verlässlichen Zulieferer. Wir haben gelernt, dass langfristige Partnerschaften Goldes wert sind. Ich erinnere mich an den Anruf eines Vorstandsvorsitzenden, der sagte: „Wir sind zwar mitten in einem Großprojekt, aber könnt ihr 2024 für ein ähnlich großes Projekt bei uns Ressourcen sichern?“ Das ist gewachsenes Vertrauen und das tut richtig gut.

Wie soll sich die K industries – Gruppe weiterentwickeln in den kommenden Jahren?

Auf einem soliden Pfad wie in den letzten fünf Jahren! Weiter wachsen





auf dem internationalen Markt in verschiedenen Branchen. Und wir wollen die K industries – Gruppe weiter verstärken. Sei es durch Beteiligungen oder Übernahmen. Aber nicht um jeden Preis, sondern es muss stimmig sein.

Wenn Sie die letzten Jahrzehnte Revue passieren lassen: Worauf sind Sie besonders stolz in Ihrem Unternehmerleben?

Ich bin stolz vor allem auf das fortwährende Vertrauen meines gesamten Teams, allen Krisen zum Trotz.

Fühlt man sich als Chef eines Familienunternehmens eigentlich mit anderen familiengeführten Unternehmen besonders verbunden? Gibt es da einen engeren Austausch? Besteht ein Unterschied in den Geschäftsbeziehungen, wenn Sie das etwa vergleichen mit Geschäftspartnern aus Konzernen?

In der Tat fühlt man sich schon in einer Art Gemeinschaft mit all den Familienunternehmungen und den Menschen, die diese führen. Egal welche Größe, egal welche Branche: Es gibt ähnliche Ziele, Sorgen aber auch Chancen. Der „Senat der Wirtschaft“ ist eine Organisation, in der ich viele Kolleginnen und Kollegen treffe und da wird intensiv diskutiert. Es läuft oft darauf hinaus, ob und wie die Unternehmensorganisation funktioniert. Funktionieren das Management und die Familie? Wie definiert man Per-

spektiven und Zielsetzungen? Das sind spannende Fragen über den Tag hinaus, und der

Austausch ist da extrem wichtig. Ein Beispiel: Letztes Jahr konnten wir mit der AMMAG GmbH in Oberösterreich ein tolles Unternehmen erwerben. Und das ist geschehen nicht als eine kühle Übernahme! Sondern wir sind gekommen als „Nachfolger in dritter Generation!“ Die früheren Eigentü-

mer hatten nicht die Möglichkeit, das Unternehmen an die nächste Generation weiterzugeben. Sie haben aber in uns jemand gesehen, der die Mannschaft in eine gute Familien-Firmen-Beziehung aufnehmen kann. Das ist aus meiner Sicht sehr gut gelungen.

Familienunternehmen bilden sowohl in Deutschland als auch in Österreich das Rückgrat der Wirtschaft. Orten Sie eine gute Zukunft für familiengeführte Unternehmen?

Absolut! Insbesondere auch weil viele Nachfolger ganz bewusst sagen: Ich möchte nicht Teil eines Konzerns sein, sondern Teil eines Familienunternehmens. Das ist sicher auch sehr emotional besetzt. Ich wünsche mir inständig, dass jene, die verkaufen müssen oder verkaufen wollen, ein Familienunternehmen als Käufer finden. Da gibt es dann meistens eine gute Perspektive für das Unternehmen, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Gegensatz dazu stehen die Erfahrungen, die viele mit Finanzinvestoren machen mussten.

Haben Sie in diesem Zusammenhang einen Wunsch an den Staat?

Ganz klar. Dass der Staat Familienunternehmen steuertechnisch begünstigt! Dass man etwa sagt, dass zehn Prozent vom Umsatz steuerfrei sind, wenn es für die Weiterentwicklung eines Unternehmens eingesetzt wird.

Sie haben ja auch schon einige Enkel: Sehen Sie dort schon potenzielle Nachfolger?

Ich sehe sieben potenzielle Nachfolger. Die spitzen immer ihre Ohren, wenn über Firmenthemen gesprochen wird! Sie interessieren sich und identifizieren sich. Kürzlich haben wir neue Schreibgeräte angeschafft. Zwei Enkel haben welche bekommen und es hat keinen Tag gedauert, dass auch die anderen fünf ihre K industries – Kugelschreiber eingefordert haben.

„Ein Familienunternehmen bietet die beste Perspektive.“

Kundenstimmen

Wir sehen unsere Kunden als langfristige Partner. Bei komplexen Projekten, und das gilt für die allermeisten, geht es darum, partnerschaftliche Lösungen zu finden. Immer mit dem Ziel, eine Win-win-Situation zu schaffen. So entstehen gegenseitiges Vertrauen und Verlässlichkeit.

Auf den nächsten Seiten: Einige ausgewählte Kundenstimmen.



ESSEN (DE)

GNS Gesellschaft für Nuklear-Service

DR. JENS SCHRÖDER

MITGLIED DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Warum vertrauen Sie auf K industries?

K industries in Heidenheim gehört zu den Schlüssellieferanten der GNS. Für unsere CASTOR®-Behälter liefert K industries die Tragkörbe zur Aufnahme der bestrahlten Brennelemente. Diese kommen bereits vielhundertfach in den CASTOR®-Behältern für deutsche Kraftwerke zum Einsatz und künftig auch zunehmend in innovativen Behälter-Neuentwicklungen für ausländische Kunden der GNS.

Gibt es eine Erfahrung in der Zusammenarbeit mit K industries, an die Sie sich besonders gerne erinnern?

Mit der Fertigung des ersten Tragkorbs für die neue Baureihe CASTOR® geo24B für Belgien wurde ein wesentlicher Meilenstein erreicht, den ersten Behälter haben wir 2022 ausgeliefert. Ebenfalls in 2022 hat K industries mit der Fertigung der ersten Komponenten für CASTOR®-Behälter für die Schweiz begonnen. Jeder Zielmarkt hat dabei seine eigenen Herausforderungen, die wir gemeinsam mit K industries als kompetentem Partner erfolgreich meistern.

Martin Kreuzer und Philipp Kreuzer treten mit 1. Juli 2023 in die Geschäftsführung von K industries ein. Was wünschen Sie den neuen Geschäftsführern?

Viel Erfolg und langfristige Geschäftsbeziehungen!





TRAUN (AT)

Ed. Haas Austria

MAG. STEFAN KARBINER

LEITUNG EINKAUF / PRODUKTION / LOGISTIK, PROKURIST

Warum vertrauen Sie auf K industries?

K industries ist als Rechtsnachfolger der AMMAG GmbH ein jahrzehntelanger Partner unseres Hauses im Bereich der Schüttguttechnik. Die installierten Anlagen zeichnen sich durch eine ausgezeichnete Planung, Zuverlässigkeit im Betrieb und Langlebigkeit aus.

Gibt es eine Erfahrung in der Zusammenarbeit mit K industries, an die Sie sich besonders gerne erinnern?

Hervorzuheben ist die große Erfahrung und Kompetenz vieler Mitarbeiter, von der K industries-Kunden während aller Phasen der Zusammenarbeit profitieren. Von der Projektierung bis zum After-Sales-Service.



Martin Kreuzer und Philipp Kreuzer treten mit 1. Juli 2023 in die Geschäftsführung von K industries ein. Was wünschen Sie den neuen Geschäftsführern?

Wir wünschen der neuen Geschäftsführung viel Erfolg, sowie die Fähigkeit zu erkennen an welchen Stellen Innovation bzw. Erneuerung sinnvoll ist und wo die Bewahrung des Bewährten zielführender.





WIEN (AT)

AGRANA Fruit Austria GmbH

EDUARD KALCHER

MANAGING DIRECTOR REGULATORY / TECHNICAL MANAGER

Warum vertrauen Sie auf K industries?

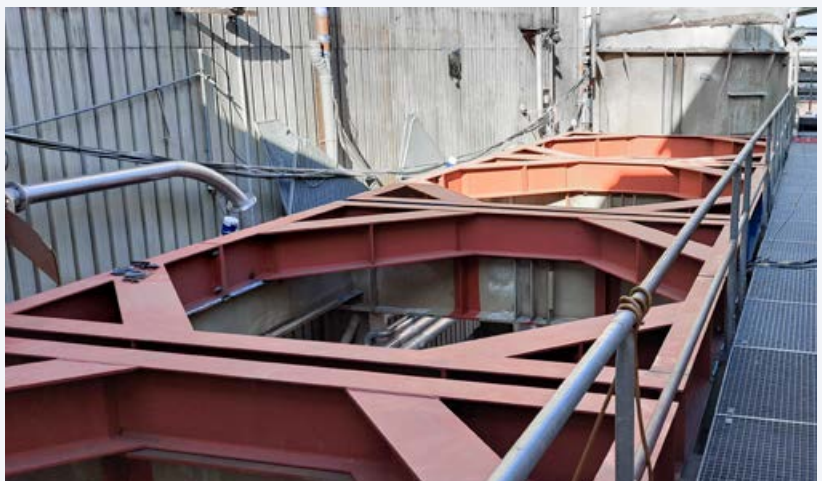
Wir werden in unseren gemeinsamen Projekten mit K Industries kompetent beraten und bekommen durchdachte Lösungsvorschläge. Gewünschte Planungsänderungen und Kostenoptimierungen gehören genauso zu den positiven Eigenschaften wie die freundlichen Mitarbeiter. Langjährige Erfahrung macht sich bezahlt.

Gibt es eine Erfahrung in der Zusammenarbeit mit K industries, an die Sie sich besonders gerne erinnern?

An unseren Kundenbetreuer, der immer für uns da ist.

Martin Kreuzer und Philipp Kreuzer treten mit 1. Juli 2023 in die Geschäftsführung von K industries ein. Was wünschen Sie den neuen Geschäftsführern?

Dass sie die Firma mit allem technischen und kaufmännischen Know-how in die Zukunft lenken und die gute Basis weiterhin beibehalten.





LEUNA (DE)

TOPAS Advanced Polymers GmbH

DI MARCEL FAHNENSTICH
BETRIEBSLEITER

Warum vertrauen Sie auf K industries?

Eine positive Marktreputation zur Abwicklung von Projekten am Standort in Leuna ließ schlussendlich das Vertrauen in eine Zusammenarbeit mit K industries wachsen.

Gibt es eine Erfahrung in der Zusammenarbeit mit K industries, an die Sie sich besonders gerne erinnern?

Dafür ist es noch zu früh, das Projekt befindet sich erst im Engineeringstadium.

Martin Kreuzer und Philipp Kreuzer treten mit 1. Juli 2023 in die Geschäftsführung von K industries ein. Was wünschen Sie den neuen Geschäftsführern?

Ich wünsche den beiden Herren eine stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Kraft, den Schwierigkeiten der Gegenwart und Zukunft positiv zu begegnen. Der Wandel der Zeit stellt eine große Herausforderung dar, welche durch Martin und Philipp Kreuzer souverän in Einklang mit den Geschäftszielen der K industries gebracht werden wird. Davon bin ich überzeugt!





Musterbeispiel

Darauf sind wir besonders
stolz

Ein langjähriger Kunde, hochangesehen und einer der größten Hersteller von elementar-chlorfreigebleichtem Langfasersulfatzellstoff in Zentral- und Osteuropa, vertraute K industries den Bau von Behältern und Rohrleitungen an.

Von den sieben Behältern wurden zwei direkt vor Ort zusammengebaut, die fünf weiteren wurden im Ganzen aus unseren Produktionshallen angeliefert und eingehoben.

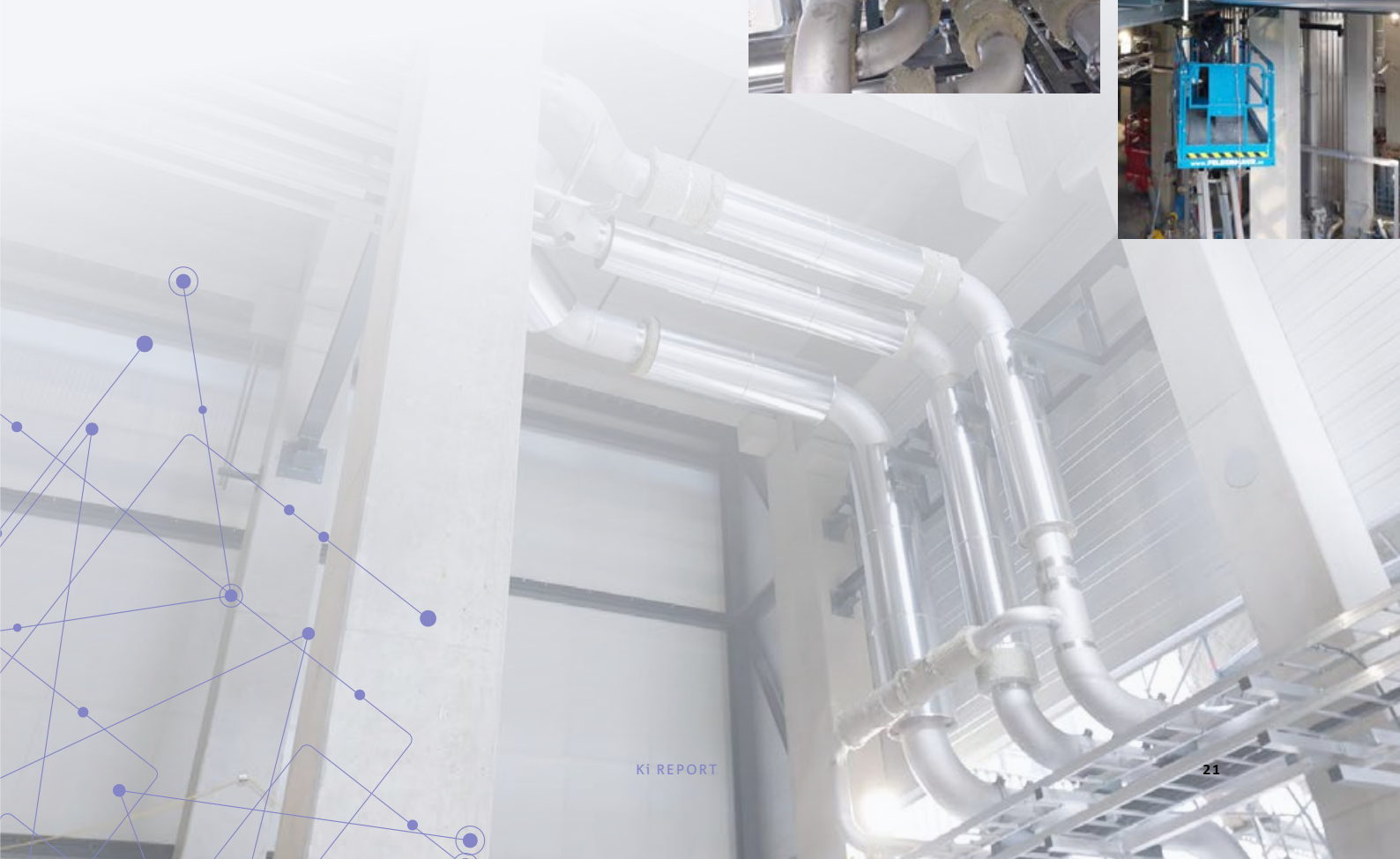
BEMERKENSWERT

Während des Behälterprojekts erfolgte der Auftrag für vorbereitende Maßnahmen für das dazugehörige Rohrleitungsprojekt. Dem folgte wiederum der Auftrag für die gesamte Verrohrung sowie den dazugehörigen Stahlbau in Teilbereichen.

BESONDERS WICHTIG

Um die Durchlaufzeit zu verkürzen, wurden die Rohre vorgefertigt, inklusive Druckprobe noch bei K industries. Unseren Leuten hat's richtig Spaß gemacht!

Insgesamt ein Musterbeispiel für das perfekte Miteinander mit dem Auftraggeber. Und ein Beleg für die breite Angebotspalette und die Flexibilität von K industries.





Vertrauen über Jahrzehnte

**Es war in den achtziger Jahren des
vorigen Jahrhunderts. Damals lieferte
AMMAG Verladesiloanlagen für die
AGRANA-Kartoffelstärkefabrik in Gmünd.**

An diesem traditionsreichen Standort
arbeiten hunderte Beschäftigte des
international höchst erfolgreichen
Konzerns.

2023 wurde K industries – AMMAG
beauftragt, die historische Anlage
abzubauen. Und an deren Stelle neue
Behälter zu montieren.

Das haben wir besonders gerne gemacht. In Projekten wie diesen kann K industries seine volle Kompetenz ausspielen:

Produktion bei uns im Haus, hohe Montageansprüche, weil an einem gewachsenen Industriestandort millimetergenau gearbeitet werden muss. Anspruchsvolle Auflagen von Lebensmittelsicherheit über Arbeitnehmerschutz bis zum Brandschutz. Zügige Abwicklung und nahtlose Einbindung in die kundenseitigen Prozesse. Permanente Kommunikation und Kooperation unserer Projektleitung mit den Partnern bei AGRANA.

Für lange Zeit ist nun wieder sichergestellt, dass in Gmünd hochwertige Produkte entstehen, die von der weiterverarbeitenden Industrie veredelt werden.

Ein schönes Gefühl für K industries, einen Anteil daran zu leisten. Das Vertrauen von AGRANA bedeutet für uns Ansporn für kommende Herausforderungen!



Das Erfolgsgeheimnis von K industries sind die einzigartigen Menschen.

**Sie tragen und prägen die Firmengruppe.
Einen gewissen Zeitraum die einen.
Viele Jahre lang die anderen.**

Und dann gibt es jene, die K industries generationsübergreifend die Treue halten. Wie etwa Husejin Sivič und seine Söhne Nermin und Jasenko. Oder José M. Riego und dessen Söhne Felipe und Marcel.

Jeder Mensch bei K industries ist ein Original. Wir wollen euch einige von ihnen hier zeigen.





Ein wesentlicher
Meilenstein
in der Geschichte von K industries.

**Das Motto: „K industries – Next Generation“.
Ein Gipfeltreffen der großen K industries – Familie.**

Ein entspanntes Sommerfest. Und, mit starker Symbolkraft, jener Tag an dem Firmengründer Franz Kreuzer einen großen Teil der Verantwortung an seine Söhne übertrug. Hier sind die Bilder dazu.



Geballte Kompetenz der Gruppe

Die fünf Schwesterunternehmen der K industries – Gruppe vereinen geballte Kompetenz. Gemeinsam zum Wohle unserer Auftraggeber entwickeln wir die besten Lösungen für angesehene Kunden aus vielen Zweigen der Industrie.

Das Wichtigste über K industries, Ki – ALTHAMMER, Ki – Steel&Engineering, Ki – AMMAG und KI POWER auf einen Blick:

K industries

INDUSTRIEANLAGENBAU & SPEZIALMONTAGE ST. ANDRÄ (AT)

Die K industries GmbH ist ein auf Industriebau spezialisiertes Familienunternehmen mit Sitz in Kärnten/Österreich. Kernkompetenzen sind Engineering, Fertigung, Montage, Isolierung, Behälter- und Apparatebau, Rohrleitungsbau, Schweiß- und Stahlkonstruktionen, Maschinen- und Aggregatebau sowie Umweltschutztechnik. Die Produktionsstätte befindet sich in St. Andrä im Lavanttal (AT).

ZAHLN

Ländereinsatz: Europäischer Raum, Großbritannien, Nordamerika, Skandinavien
Beschäftigte: 250 Mitarbeiter

ZERTIFIZIERUNGEN

- Zertifizierung Managementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 und SCC** 2011
- Zulassung nach PED 2014/68/EU (AD2000-Merkblatt HPo, DIN EN 13445, DIN EN 13480)
- Zulassung nach DIN EN ISO 1090-2 EXC3
- Zulassung nach DIN EN ISO 3834-2
- Zulassung als Fachbetrieb nach WHG
- Umstempelvereinbarung (TÜV Süd)



MARTIN KREUZER

Geschäftsführer
K industries GmbH

Ki – ALTHAMMER

BEHÄLTER-, APPARATE- & MASCHINENBAU HEIDENHEIM (DE)

Die K industries – ALTHAMMER GmbH ist ein auf die Bereiche Behälter-, Apparate- und Maschinenbau spezialisiertes Familienunternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg. Hergestellt werden unter anderem Komponenten höchster Präzision für die Nuklearindustrie sowie maßgeschneiderte Behälter und Behälteranlagen größter Komplexität. Die Produktionsstätte befindet sich in Heidenheim (DE).

ZAHLN

Ländereinsatz: Europäischer Raum, England, USA
Beschäftigte: 65 Mitarbeiter

ZERTIFIZIERUNGEN

- Zertifizierung Managementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015
- Zulassung nach PED 2014/68/EU (AD2000, DIN EN 13445, DIN EN 13480)
- Zulassung nach DIN EN ISO 1090-2 EXC3
- Zulassung nach DIN EN ISO 3834-2
- Zulassung als Fachbetrieb nach WHG
- Zulassung nach KTA 1401 und KTA 3905



PHILIPP KREUZER

Geschäftsführer
K industries – ALTHAMMER GmbH



Ki – Steel&Engineering

INDUSTRIESERVICE & ENGINEERING FRANKENTHAL (DE)

Die K industries – Steel&Engineering GmbH ist ein vorwiegend im Industrieservicegeschäft tätiges Familienunternehmen. Sitz des Unternehmens ist Frankenthal (Rheinland-Pfalz) in der wirtschaftsstarken Metropolregion Rhein-Neckar, Stützpunkte befinden sich direkt bei den großen Industriekunden. Die Haupttätigkeit umfasst die Instandhaltung im industriellen Anlagenbau sowie Planung und Engineering.

ZAHLEN

Ländereinsatz: Deutschland

Beschäftigte: 80 Mitarbeiter

ZERTIFIZIERUNGEN

- Zertifizierung Managementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 und SCCP 2011
- Zulassung nach DIN EN ISO 1090-2 EXC3
- Zulassung nach DIN EN ISO 3834-2
- Zulassung als Fachbetrieb nach WHG



MALTE SCHMALFELDT

Kaufmännischer Leiter
K industries –
Steel&Engineering GmbH



Ki – AMMAG

SCHÜTTGUTTECHNIK & SPRÜHGRANULATION GUNSKIRCHEN (AT)

Die K industries – AMMAG ist eine erste Adresse, wenn es um Schüttguttechnik und um Wirbelschichttechnik geht. Die schüttgutverarbeitende Industrie schätzt das Know-How und die Innovationskraft von K industries – AMMAG: Mehr als 13.000 Anlagen für die Nahrungsmittel- und Chemische Industrie wurden im Laufe der Zeit weltweit in Betrieb genommen.

ZAHLEN

Ländereinsatz: Europäischer Raum, England, USA, Indonesien

Beschäftigte: 40 Mitarbeiter

ZERTIFIZIERUNGEN

- Zulassung nach DIN EN ISO 1090-1
- Zulassung nach DIN EN ISO 3834-3



PHILIPP KREUZER

Geschäftsführer
K industries – AMMAG GmbH

KI POWER

PERSONALBEREITSTELLUNG MARIBOR (SI)

Die KI POWER mit Sitz in Maribor ist der Mitarbeiterpool der K industries – Gruppe. KI POWER sorgt zuverlässig dafür, dass top ausgebildete Facharbeiter zur Verfügung stehen. Diese sind dann, natürlich im unverwechselbaren K industries-Outfit, international im Industriebau und in der Industriemontage tätig.

Ki - ALTHAMMER GmbH
DE / Heidenheim an der Brenz

Ki - Steel&Engineering GmbH
DE / Frankenthal

Ki - AMMAG
AT / Günskirchen

K industries GmbH
AT / St. Andrä im Lavanttal

KI POWER d.o.o.
SI / Maribor



TINA HAT
Geschäftsführerin
KI POWER d.o.o.

Qualität aus einer Hand

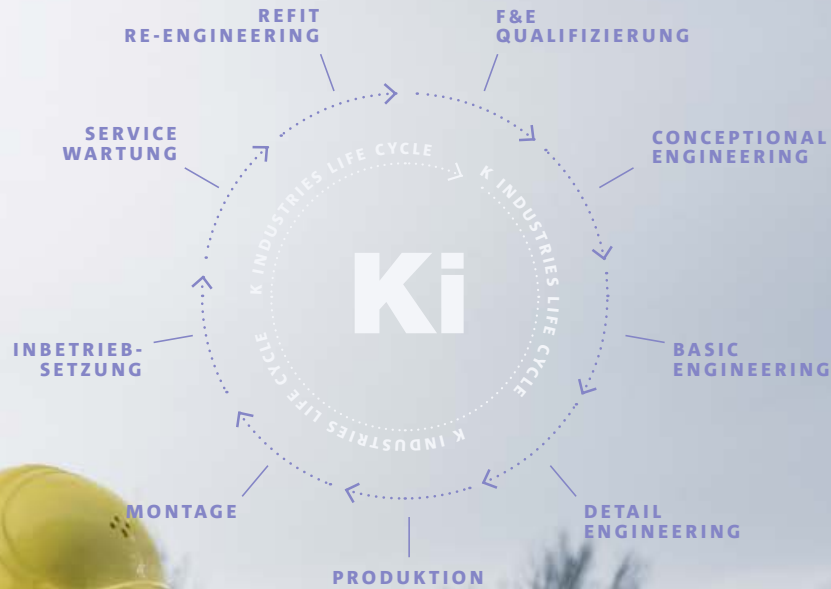
Wir denken Projekte ganzheitlich und vom Kunden her. So haben wir während des gesamten Projektverlaufs, in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, stets das Endergebnis vor Augen.

Der Kunde verfügt über einen Ansprechpartner. Die Ki – Gruppe deckt ein weites Feld an Kompetenzen ab, ist aber trotzdem extrem flexibel und sehr rasch entscheidungs- und umsetzungsfähig.

Mit einer Vielzahl an Spezialisten sind wir in der Lage zu engineeren, zu produzieren und zu montieren. Hinzu kommt unsere Expertise im Industrieservicebereich. Es ist unser Ehrgeiz, unseren Kunden Full-Service zu bieten, von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Mit einem Minimum an Schnittstellen.

Die Bedürfnisse aus Kundensicht zu jedem Zeitpunkt zu verstehen und die ideale Lösung umzusetzen, das ist unser Job.

Der K industries Lifecycle für Ihre Industrieanlage



Die Vielfalt der Kompetenzen

Ebenso vielfältig wie die Branchen unserer Kunden sind auch die Kompetenzen bei K industries, Ki – ALTHAMMER, Ki – Steel&Engineering sowie Ki – AMMAG.

Kundenorientierung und Qualität sind das Maß aller Dinge.

K industries verspürt eine über den Auftrag hinausgehende Verantwortung. Daher denken wir vom Kunden her: Wie sieht die bestmögliche, nachhaltige Lösung aus? Auf dem Weg dorthin betrachten wir das Projekt ganzheitlich, unnötige Schnittstellen fallen weg. Über das gesamte Projekt hinweg gibt es einen Ansprechpartner. Basierend auf einem tiefgreifenden

Verständnis für die Kundenerwartungen kann die Ki – Gruppe alles aus einer Hand liefern: Vom Engineering über eigene Produktion bis zur Montage und Inbetriebnahme.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über unser Gesamtangebot, das wir mit Können und Leidenschaft gerne unter Beweis stellen.



**Papier- und
Zellstoffindustrie**



Holzindustrie

**Petrochemische
& chemische Industrie**



Umwelttechnologie



Energieindustrie



Stahlindustrie



Lebensmittelindustrie



K INDUSTRIES KOMPETENZEN

PAPIER- UND ZELLSTOFFINDUSTRIE

ENGINEERING, PRODUKTION UND MONTAGE VON:

- Groß- und Kleinbehältern verschiedenster Größen und Werkstoffe
- Rohrwärmetauschern und Druckbehältern für Niederdruck und Hochdruck (CE-Kennzeichnung gemäß Druckgeräterichtlinie - DGRL)
- Flachbodenbehältern, Schrägbodenbehältern, Stapeltürmen

MECHANISCHE MONTAGE VON:

- Papiermaschinen, Zellstoffmaschinen, Tissuemaschinen

EQUIPMENTMONTAGE VON:

- Stoffaufbereitungen, Wärmerückgewinnungen, Holzplatzausrüstung

PLANUNG, LIEFERUNG UND MONTAGE VON:

- Ermetoverrohrung für Hydraulik- und Schmierungsvorrichtungen
- Klein- und Großrohrleitungen





K INDUSTRIES KOMPETENZEN

HOLZ-INDUSTRIE

KOMPLETTVERLAGERUNG

bestehender Anlagen
(grenzüberschreitend)

MONTAGE VON:

- Sägewerken
- KT-Anlagen
- Fördertechnik
- Mechanische Montage Stacker & Reclaimer
- Anlagenmontage für die Reinigung und chemische Bearbeitung von Vormaterialien
- Engineering & Bau von Leimfabriken
- Industrielle Instandhaltung



K INDUSTRIES KOMPETENZEN

LEBENSMITTEL-INDUSTRIE

PRODUKTION UND MONTAGE VON:

- Druckbehältern (nach DGRL und Wasserhaushaltsgesetz - WHG §19)
- Anionen- und Kationentauschern
- Fermentationsbehältern
- Filtrationsbehältern
- Wärmetauschern
- Skids nach Maß, vorproduziert in den eigenen Hallen
- Verrohrung und Isolierung
- Industrielle Instandhaltung



K INDUSTRIES KOMPETENZEN

PETROCHEMISCHE UND CHEMISCHE INDUSTRIE

ENGINEERING, PRODUKTION UND MONTAGE VON:

- Wärmetauschern (Rippenrohr, Glasrohr, ...)
- Groß- und Kleinbehältern
- Druckrohrleitungen
- Reaktionskolonnen
- Verdampferkolonnen
- Doppelmantelbehältern
- Kühlschlangenbehältern
- Lagerbehältern nach WHG
- Reaktoren
- Industrielle Instandhaltung



K INDUSTRIES KOMPETENZEN

STAHL- INDUSTRIE

TEILPRODUKTION UND MONTAGE:

- Bau von Kalköfen
- Verrohrung von Stranggussanlagen
- Equipmentmontage für Stranggussanlagen
- Liefern und Montieren von Stahlkonstruktionen
- Stahlwerkskomponenten
- Entstaubungskomponenten
- Gichtgasentspannungsturbinen



K INDUSTRIES KOMPETENZEN

UMWELT- TECHNOLOGIE

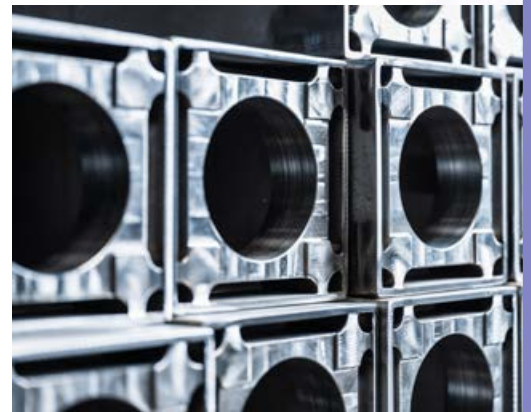
TEILPRODUKTION UND MONTAGE VON KLÄRANLAGENKOMPONENTEN:

- Flotationsbecken
- Behälter
- Faultürme
- Schrägklärer und Rundtrockner
- Verrohrung
- Elektrofilter, Schlauchfilter, Rauchgaskanäle
- Equipmentmontage
- thermische und katalytische Nachverbrennungsanlagen
- Rauchgasreinigungsanlagen



SPEZIALMASCHINENBAU:

- Komponenten höchster Präzision zum sicheren Transport und zur Zwischenlagerung abgebrannter Brennelemente
- Verschlusselementen, Distanzplatten und weiteren Ersatzteilen



PRODUKTION UND MONTAGE VON:

- spezifischen Behältern (zB. für Salzwasseraufbereitung)

K INDUSTRIES KOMPETENZEN

ENERGIE- INDUSTRIE

- Equipmentmontage
- Armaturenhandling

PRODUKTION UND MONTAGE VON:

- Kesselverrohrungen (Hoch- und Niederdrucksysteme)
- Dampfreduzierstationen
- Druckluftkessel
- Isolierungen
- Begleitheizungen (Dampf und elektrisch)
- Armaturenmanagement

MONTAGE VON:

- Reinigungsgeräten und Rauchgaskanälen
- Stahlkonstruktionen
- Rückkühlanlagen





Das Anlagengeschäft ist international geprägt. Mit dem Team von K industries und den verbundenen Unternehmen bewerkstelligen wir Projekte auf allen Kontinenten.

**Die K industries Gruppe
auf allen Kontinenten
im Einsatz**

Materialien

Vertraut und versiert
mit der ganzen Palette

Was denkbar ist, ist machbar.



Die Unternehmen der K industries Gruppe verarbeiten mit großer Leidenschaft und Fachkenntnis die unterschiedlichsten Materialien.

Die Verarbeitung der verschiedenen Werkstoffe umfasst unter anderem:

- **KOHLENSTOFF-STÄHLE**
(mit Güten von S235 bis 10CrMo9-10, X10CrMoVNb9-1, ...)
- **HOCHLEGIERTE CHROM-NICKEL STÄHLE**
(von 1.4301 bis 1.4571)
- **LEAN DUPLEX bis zu SUPER DUPLEX**
- **NICKELBASIS-LEGIERUNGEN** (Hastelloy, ...)
- **TITAN**
- **KUPFER- und NICKELLEGIERUNGEN**
- **ALUMINIUM**

...und darüber hinaus alle erdenklichen Materialkombinationen, gefertigt aus einer Hand!



**Geht nicht,
gibt's nicht!**

Voll konzentriert:

Aleš Mandl und sein Schweißroboter „Elena“ sind ein eingespieltes, hocheffizientes Team.





Leitbild – unsere Werte





01 Kontinuität

Wir gestalten unsere Zukunft auf dem Fundament eines erfolgreichen Familienunternehmens.

- Wir legen Wert auf langfristige Stabilität sowie Nachhaltigkeit und bauen auf die nächste Familiengeneration.
- Wir schätzen unsere Unabhängigkeit und leben umsichtige Führung.
- Wir haben Mut zur Veränderung und gestalten unsere Zukunft.

02 Kompetenz

Wir stellen unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns für individuelle Gesamtlösungen.

- Wir sind der zuverlässige Partner und liefern innovative Leistungen aus einer Hand.
- Wir bieten komplexe Industrielösungen durch internationale Projekterfahrungen.
- Wir garantieren Termin-, Kosten- und Qualitätssicherheit.

03 Kommunikation

Wir begleiten, fordern und fördern unsere Mitarbeiter.

- Wir arbeiten im Dialog und gegenseitigen Respekt mit unseren Mitarbeitern.
- Wir investieren in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und der gesamten Organisation.
- Wir achten auf die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter durch umfassende Präventionsmaßnahmen.

04 Konsequenz

Wir streben herausragenden und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg an.

- Wir bauen unseren Marktanteil weiter aus und verstärken die Globalisierung.
- Wir verschaffen uns Vorsprung am Markt durch rasches Handeln und durch Weiterentwicklung unseres Know-hows.
- Wir tragen Verantwortung für den Erfolg unserer Kunden.



ROBIN
MACK



NADAR NASRALLAH



SONJA
KAINBACHER



MALTE
SCHMALFELDT



HANS
GROENEWOLD



TINA HAT



CHRISTOPH STACHERL

Kompetenz und Kontinuität im Management Team

Das Führungsteam der K industries – Gruppe hat sich seit Jahren an den verschiedenen Locations bewährt:

Key-Player in Heidenheim sind **Nadar Nasrallah** (per 1. Juli 2023 zum Prokuristen ernannt) und **Robin Mack** als stellvertretender Standortleiter sowie Leiter des Bereiches Maschinenbau. **Christoph Stacherl** und **Hans Groenewold** verantworten die K industries – AMMAG GmbH in Günskirchen / OÖ.

Frauen-Power bei K industries: **Tina Hat** führt die Geschäfte der KI POW-ER im slowenischen Maribor. **Sonja Kainbacher**, Leiterin des Commercial

Departments, rückte mit 1. Juli 2023 auch zur Prokuristin der AUREUS Industrieholding GmbH auf – jene Dachgesellschaft, in der verschiedene Unternehmen der K industries – Gruppe gebündelt sind.

Last but not least steuert **Malte Schmalfeldt** als kaufmännischer Leiter und Mitglied der Geschäftsleitung K industries – Steel&Engineering im deutschen Frankenthal.

Lehrlingspower bei K industries

Dutzende Lehrlinge haben im Laufe der Zeit ihren Berufsweg bei K industries gestartet. Die Lehre zum Metalltechniker, Technischen Zeichner und natürlich die Lehre mit Matura bieten ein solides Fundament für die spätere Karriere.



LISA SCHAUER

Lisa ist ausgebildete Metallbautechnikerin und das leuchtende Beispiel dafür, dass auch Frauen Einzug halten in die Produktionshallen. Und sie will weiterkommen: Als Werkmeisterin!



PASCAL RIEGLER

Pascal ist der Nächste aus der Ki-Talenteschmiede. Seine ganze Leidenschaft gehört der Metallbau-technik, dem Fußball und dem ehrenamtlichen Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr. Da geht er so richtig aus sich heraus.



ŽIVKO CVITIČ

Živko ist ein Vorbild: Solide Ausbildung bei K industries, jetzt Schweißmeister und Motivator. „Ich geh mit einem Lächeln zur Arbeit!“



RENÉ SPÖTTLING

LEHRLINGSAUSBILDUNG BEI K INDUSTRIES

Offene Türen für junge Menschen

Lehrlingsbeauftragter René Spöttling über hohe Anforderungen, große Chancen bei K industries und warum die Metallbranche verstärkt Frauen begeistert.

Seit zwei Jahren laufen bei K industries in Sachen Ausbildung alle Fäden bei René Spöttling zusammen. Gesucht werden Maschinenbautechniker, Technische Zeichner, Schweißtechniker und Bürokaufleute. Spöttling: „Die Bewerber müssen ehrgeizig sein, sich für das Thema Metall interessieren und Ausdauer und Teamfähigkeit mitbringen.“

Die Branche hat sich in den letzten Jahren stark verändert, vor allem durch den Einsatz neuer Technologien. Das wirkt sich auch auf das Geschlechterverhältnis unter den Auszubildenden aus. „Mittlerweile sind die Frauen unter unseren Auszubildenden in der Mehrheit. Die Männer sind in der Unterzahl. Man kann sagen, dass die Metallberufe bei den Frauen stark im Kommen sind. Das liegt daran, dass man heute nicht mehr so schwer he-

ben muss wie früher. Statt mit einer schweren Flex schneidet man zum Beispiel mit Laserschweißgeräten. Frauen sind sehr geschickt, oft sogar geschickter als Männer, und sie sind auf jeden Fall ehrgeiziger“, sagt der Coach.

Seine Worte verdeutlichen, welchen Stellenwert die Lehrlingsausbildung bei K industries hat. Junge Menschen erwartet eine vielversprechende berufliche Zukunft. „Bei K industries stehen den Auszubildenden alle Türen offen. Sie können sich weiterqualifizieren, zum Beispiel den Meister machen, oder in andere Bereiche wechseln. Wir fördern die Ausbildung junger Menschen auf allen Ebenen, denn je besser jemand ausgebildet ist, desto besser ist es auch für das Unternehmen“, betont Spöttling.

Verantwortung im Wandel der Zeit

Wir leben in einer Ära der Ungewissheit.

Die Zukunft ist nicht vorherzusagen. Dennoch dürfen wir nicht zulassen, dass die Schnellebigkeit der Zeit uns von unserer Verantwortung entbindet. Frühere Generationen, unsere Vorfahren, hatten es oft einfacher. Traditionen und Werte wurden von der einen zur nächsten Generation weitergegeben. Die Verantwortung, sie zu bewahren, war klar definiert. Heute hingegen verändern sich Werte und Normen in einem atemberaubenden Tempo! Was gestern als akzeptabel galt, könnte morgen veraltet sein. Unsere Herausforderung in dieser Wirbelwind-Ära: Nicht nur Schritt zu halten, sondern auch eine Verantwortung für kommende Generationen zu übernehmen. Das Vermitteln von Werten wie Empathie, Toleranz und Zusammenarbeit ist dabei von entscheidender Bedeutung. Wenn wir uns nicht heute um die Zukunft kümmern, wer wird es dann tun? Es liegt an uns allen, Verantwortung zu übernehmen und sicherzustellen, dass wir unseren Erben eine Welt hinterlassen, auf die wir und kommende Generationen stolz sein können. Dies ist uns bei K industries sehr bewusst.

